

## Die „Hachos“ und der Schreiberling

**Handball:** Ex-TSGer Heinrich Rödding erinnert sich noch gut an den Satiriker Wiglaf Droste

■ Bielefeld (dogi). Am Montagvormittag klingelte bei Heinrich Rödding einige Male das Telefon. „Alle Anrufer wollten wissen, ob ich schon das Profil von Wiglaf Droste in der *Neuen Westfälischen* gelesen hätte“, berichtet der langjährige Zweitligaspieler der TSG Bielefeld und ehemalige Handball-Chef der TSG Altenhagen-Heepen. Hatte er nicht, holte er aber gleich nach und las dort Erstaunliches über seine Person. Auf die Stichworte „Handball, Fußball oder Reiten“ hatte der in Herford geborene Satiriker Droste geantwortet: „In kindlich-jugendlicher Unwissenheit Handball beim TSV Altenhagen, bis der heutige Zapfenstreichführer Jürgen Utecht Trainer wurde und ich mit den Hachos Heinrich Rödding und Andreas Westerwelle aufs Feld musste.“

„Da bin ich schon ins Nachdenken gekommen“, gibt Rödding zu: Zunächst über die Frage, was genau denn ein „Hacho“ ist. Und dann über die alten Zeiten, in denen er und Droste zusammen in der TSV-Jugend spielten. „Wiglaf war schon damals ein irgendwie spezieller Typ und immer ein bisschen schräg drauf“, erinnert sich Rödding, der in der Rückschau außerdem zu dem Urteil kommt, „dass er nicht eben das begnadete Handball-Talent war“. Droste habe mit seiner Bemerkung wohl zum Ausdruck bringen wollen, dass er, als beim Übergang in den Seniorenbereich im Training ordentlich draufgesattelt wurde, nicht mehr habe mitziehen wollen und einen anderen Weg gegangen sei, vermutet Rödding. „Für Trödel

Westerwelle, Hansi Klindt und mich war Handball unsere Welt, für Wiglaf nur eins von vielen interessanten Dingen“, erinnert sich der frühere Kreisläufer.

Ganz ähnlich sieht der damalige TSV-Jugendtrainer Jürgen Utecht die verbalen Spitzen in seine Richtung. „Natürlich habe ich damals im Training angezogen – mit den Methoden, die seinerzeit üblich waren“, sagt Utecht: Da sei mit Liegestützen und Klappmessern schon ein bisschen Drill dabei gewesen. „Vielleicht unterstellt Wiglaf mir ja deshalb, dass ich schon immer eine militaristische Ader gehabt hätte“, lacht der Coach, der in seinem Ehrenamt als Zapfenstreichführer der Heer-Trainer wurde und ich mit den Zeremonie auf dem Amtspratz seit Jahren die Kommandos gibt.

Utecht fühlte sich zunächst „ein bisschen veräppelt“, beschloss dann aber, die Sache nach dem Motto „Satire darf alles“ ganz locker zu nehmen. Im Gespräch mit Heinrich Rödding sei ihm dann aufgefallen, wie lange er den Ewigkeiten in Berlin lebenden, jetzt aber heimgekehrten Wiglaf Droste nicht gesehen habe. „Ich würde ihn gern mal auf ein Glas Wein einladen und mit ihm über die alten Zeiten reden“, meint Utecht. Wenn das kein Friedensangebot ist!

Was aber ist denn nun ein „Hacho“? Wikipedia gibt als vorrangige Bedeutung Bauer – was irgendwie nicht passt – sowie (abwertend) Kerl oder Mann an. Also hat Wiglaf Droste, als „echte Kerle“ gefragt waren, lieber etwas anderes gemacht. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.



Gemeinsam in der Jugend beim TSV Altenhagen: Heinrich Rödding (l.) und Wiglaf Droste. FOTOS: JENS SENFTNER/ANDREAS FRÜCHT



## Schneider holt vier Siege für die SSG

**Schwimmen:** Adventswettkampf in Brake mit großer Bielefelder Beteiligung

■ Bielefeld (nw). Elf Vereine aus ganz Ostwestfalen-Lippe und dem angrenzenden Niedersachsen hatten ihre Aktiven zum 48. Braker Adventswettkampf geschickt. Außer der SSG Brake-Enger waren aus Bielefeld das Schwimmteam, SV Dornberg, TuS Hillegossen, TuS Jöllenbeck und die Sportfreunde Sennestadt mit Nachwuchsteams am Start.

Die SSG Brake-Enger war mit einer Mischung aus routinierten Wettkampfschwimmern und Nachwuchstalenten angetreten. Nach Tagessiegen und weitere neun Medaillen rundeten das sportliche Wettkampffahr 2016 erfreulich ab. Besonders erfolgreich war Anika Schneider (Jg. 1999) mit insgesamt vier Tagessiegen für die SSG.

Weitere Goldmedaillen gewannen Jennifer Glenk, Hanna Lütkehöfer, Henrik Frank und Mareike Flachmann. Kristin Schneider, Camille Klusmeyer, Felix Steuernagel,

Marleen Askenas, Wim Ferdinand Schломann und Marius Conzen konnten weitere Medaillen zum Gesamterfolg beisteuern.

Auch die Staffeltwettkämpfe lieferten einige Spannung. Am Ende konnte aber der überragende SC Glandorf fünf von sechs Staffelpokalen mit nach Niedersachsen nehmen. Lediglich in der 6 x 50-Meter-Freistil-Mixed-Staffel musste Glandorf sich dem starken Team aus Hillegossen geschlagen geben.

Weitere Sieger aus Bielefelder Vereinen waren Kira Sohrmann, Ella Nordwald, Lena Krug, Maren Siekerkotte, David Munteanu, Lennart Mächer, Lennart Löwen, Chris Joel Bergstresser (alle Schwimmteam Bielefeld), Marius Schrader (TuS Jöllenbeck), Christian Mehlhaff, Lena Bock von Wülffingen, Philipp Kaeller, Nele Brombach (alle TuS Hillegossen) und Leonie Haering (SV Dornberg).



Trotz Achtelfinalniederlage echte Gewinner: Janes (mit Ball) und Finju von der HSG EGB kämpften gegen Hahlen wacker. FOTO: ANDREAS ZOBE

## Ein Turnier ohne Verlierer

**Handball-Umschau:** Die HSG EGB Bielefeld richtete eine Zwischenrunde der vom TV Verl organisierten Mini-WM aus. E-Jugend-Teams aus Ostwestfalen sind dabei

Von Arne Schütforth

■ Bielefeld. Ein Spiel ohne echte Verlierer – in Zeiten, in denen das olympische Motto „Dabei sein ist alles“, auch schon bei E-Jugendlichen häufig in den Hintergrund tritt, sendete die Mini-WM des TV Verl ein starkes Signal für einen fairen Umgang im Sport.

Die Verler hatten vor kurzem eine Idee: „Wir wollten junge Leute für unseren Sport begeistern“, erzählt Andreas Guntermann, Vorsitzender der TV-Handballer, die das Turnier passend zu Großveranstaltungen im IHF-Kalender gerne langfristig in Verl etablieren möchte. Orientiert wurde sich am Modus der kommenden Handball-WM 2017 in Frankreich. Den 16 in Verl teilnehmenden Jugendmannschaften wurde dabei je ein Land zugelost. So kam es, dass die Spieler der HSG EGB Bielefeld als Nationalmannschaft Polens aufliefen. Die TSG Altenhagen-Heepen meldete gleich zwei Teams, die Frankreich und Island vertraten.

In einer großen Hauptrunde, die Ende Oktober in drei Sporthallen in Verl ausgetragen wurde, erspielten die teil-

nehmenden Mannschaften eine Platzierung, aus denen sich die Zwischenrunden ergeben sollten. Dabei taktierten die Kleinen schon fleißig: „Es wurde darauf geachtet, dass die Gütersloher Teams eher in Lippstadt, die Bielefelder und Mindener Teams eher in Bielefeld spielen“, verriet EGB-Jugendwart Ivo Kraft.

Die E-Jugendlichen von Zwischenrunden-Gastgeber HSG EGB sahen sich in ihrem Achtelfinale am Wochenende trotz Heimvorteil mit einem übermächtigen Gegner aus Mazedonien (TSV Hahlen) konfrontiert. „Die Jungs waren ganz schön traurig, dass das Spiel verloren ging“, berich-

tete Kraft, der aber sogleich die Vorzüge des Spielmodus betonte: „Die Teams, die im Achtelfinale ausgeschieden sind, hatten genau so viele Spiele wie die, die sich für das Viertelfinale qualifiziert haben.“

Mazedonien räumte im Viertelfinale eine weitere Bielefelder Mannschaft, die TSG Altenhagen-Heepen I, aus dem Turnier. „Insgesamt ein sehr cooles Turnier“, lobte Christina Fastenau, die den TSG-Nachwuchs betreute. Speziell das Einlaufen der Kinder vor der Hauptrunde in Verl habe Gänsehautmomente hervorgerufen, so Fastenau.

Neben Mazedonien erkämpfte Spanien (JSG Möll-

bergen/Barkhausen) ein Endrundenticket. Die wird im Vorfeld des Salming-Cups – ein Turnier für Bundesligamannschaften während der WM-Pause – Ende Januar in Verl ausgespielt. Neben dem sportlichen Kräften messen dürfen sich alle Teilnehmer über ein großes Handball-Paket freuen: „Alle Mannschaften haben einen Trikotsatz erhalten, werden zu einem Spiel des TBV Lemgo eingeladen und können während der Finalrunde bestimmt das ein oder andere Autogramm sammeln“, sagte Kraft.

Die Organisation in den Sporthallen der Rosenhöhe klappte reibungslos: „Wir haben unsere B-Jugendlichen in die Verantwortung genommen“, erläutert Kraft, der zugleich ein großes Lob aussprach: Ob als Kampfrichter, Kuchenverkäufer oder Schiedsrichter, teilweise frisch aus dem EDIS-Lehrgang geschlüpft, hätten die Jungs einen „super Job“ gemacht. Dabei mussten sie sich auch gegen verbissene mitfiebernde Eltern behaupten, bei denen der Charakter der Veranstaltung vielleicht nicht ganz angekommen war.

### Handball-Tipp-Auswertung

◆ So wirklich war sie noch gar nicht gestartet, die groß angekündigte Handball-Tipp-Offensive der Redaktion, da ist die kleine Siegesserie auch schon wieder gerissen. Dabei nominieren die Experten mit Redakteur Uwe Kleinschmidt immerhin einen (ehemaligen) Siegaranten. Mit mageren

vier Punkten hatte Kleinschmidt diesmal allerdings keine Chance gegen Gasttipperin Jana Bußmann von der HSG Schrottinghau-Babenhausen, die sich dank guter sieben Zähler über einen neuen Molten-Ball freuen darf. In der Gesamtwertung gehen die Gäste mit 5:2 in Führung.

## KRC Genk feiert Debüt in Jöllenbeck

**Fußball:** Beim internationalen Hallenturnier der Frauen ist das Teilnehmerfeld mit den Belgiern und Sparta Prag komplett

■ Bielefeld (nw). Nichts geht mehr: Nun stehen auch die letzten beiden Teilnehmer von „Weltklasse 2017“ fest, dem 37. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier der TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld. Wenn am 14. und 15. Januar Europas Hallenfußball-Elite um den Titel kämpft, wird es ein Wiedersehen mit dem tschechischen Champions-League-Teilnehmer Sparta Prag geben und dazu ein erstes Date mit dem belgischen Erstligisten KRC Genk.

Frauenfußball gibt es bei dem renommierten belgischen Klub erst seit Sommer. Da nämlich schlossen sich die Ladies Genk den Blau-Blauen an. Die Ladies, die ursprünglich aus der Nachbargemeinde

Lanaken stammen, sind im zweiten Jahr in Belgiens höchster Spielklasse dabei und gehören zu den Top Vier. Mit jeder Menge Talente und erfahrener Spielerinnen, angeführt von der 40-maligen Nationalspielerin Lien Mermans, die zum festen Kader gehört, der 2017 erstmals an einer EM teilnehmen wird. Insgesamt stehen sechs Akteurinnen mit A-Länderspielen bei KRC Genk unter Vertrag.

Der AC Sparta Prag zählt zu den erfahrensten Vereinen mit Champions-League-Erfahrung, auch wenn in diesem Jahr schon in der ersten Hauptrunde Endstation war, weil seine beiden herausragenden Akteurinnen, die Martinková-Zwillinge Lucie und Irena wechlich aus der Nachbargemeinde

gegen Twente Enschede nicht spielen konnten.

„Wir freuen uns jedes Mal auf dieses Turnier“, sagt Sparta-Manager Dušan Žovinec. Das Ziel: Wie immer der Einzuzug ins Halbfinale, und vielleicht sogar noch ein bisschen mehr. Zweimal, 2013 und 2010, war es ihnen gelungen. Jeweils Platz vier. Im vergangenen Jahr verfehlten sie den Einzuzug unter die Top Vier ganz knapp erst am zweiten Turniertag.

„Eine sympathische Mannschaft, die inzwischen keiner mehr unterschätzt“, sagt Turnierdirektor Olaf Beugholt vom TuS Jöllenbeck. Für Sparta ist es bereits die achte Teilnahme am Turnier seit 1999 – schon damals übrigens mit Dušan Žovinec.

## Oldentrup II holt Bezirkspokal



■ Bielefeld. Die zweite Frauenmannschaft des VfL Oldentrup hat den Tischtennis-Bezirkspokal gewonnen. Im Finale setzte sich der Bezirksligist mit 4:0 Spielen und 12.4 Sätzen gegen den eine Klasse

### FUSSBALL

#### Ü50, Meisterrunde St. 1

VfL Ummeln – DJK Blau-Weiß	7:2
SV Gadderbaum – SCE Rot-Weiß	1:2
Oesterweg – Spvg. Steinhagen	3:1
DSC Arminia II – Hörste/Langenheide	5:3
1 VfL Ummeln	3 3 0 0 15: 5 9
2 DSC Arminia II	3 3 0 0 12: 5 9
3 SCB 04/26	2 1 0 1 6: 3 3
4 SG Hörste/Langenheide	3 1 0 2 11: 9 3
5 SV Gadderbaum	2 1 0 1 5: 3 3
6 SCE Rot-Weiß	2 1 0 1 4: 6 3
7 Oesterweg	3 1 0 2 5:11 3
8 Spvg. Steinhagen	3 0 1 2 5:10 1
9 DJK Blau-Weiß	3 0 1 2 5:16 1

#### Ü50, Meisterrunde St. 2

VfR Wellensiek – Kickers Sennestadt	3:1
SV Brackwede – TuS Brake	4:3
Hill./Fichte/TuRa – Ubbed./Oldentrup	2:4
DSC Arminia – VfL Theesen	15:0
1 DSC Arminia	3 3 0 0 33: 1 9
2 VfR Wellensiek	3 3 0 0 10: 1 9
3 K. Sennestadt	3 2 0 1 9: 7 6
3 Ubbedissen/Old.	3 2 0 1 9: 7 6
5 SV Brackwede	2 1 0 1 5: 7 3
6 TuS Quelle	2 1 0 1 5:11 3
7 TuS Brake	2 0 0 2 5: 9 0
8 SG Hill./Fichte/TuRa	3 0 0 3 2:18 0
9 VfL Theesen	3 0 0 3 2:19 0

### VOLLEYBALL

#### Frauen, Landesliga, St. 8

T. Post SV Bielefeld II – SuS Oestereiden	0:3
Soester TV – TV Leopoldstal	1:3
SC Halle – 1. VC Minden	2:3
VfB Schloß Holte – TuS Leopoldshöhe	0:3
1 SC Halle	6 5 1 17: 4 16
2 1. VC Minden	5 5 0 15: 5 13
3 SuS Oestereiden	5 3 2 12: 7 10
4 SG Holzhausen/Rahden	5 4 1 12: 9 10
5 TV Leopoldstal	5 1 4 10:13 6
6 T. Post SV Bielefeld II	5 2 3 8:12 6
7 TuS Leopoldshöhe	6 2 4 8:12 6
8 VfB Schloß Holte	6 2 4 8:16 5
9 Soester TV	5 0 5 3:15 0

#### Frauen, Bezirksliga, St. 15

Altenbeken-Schwany – Gütersloh II	3:0
SV Ubbedissen – VoR Paderb. II	3:2
SV Dringenberg – SV Sande IV	3:2
TV Bad Lippspringe – SV BW Sande III	1:3
1 TV Detmold II	5 5 0 15: 3 15
2 SV Dringenberg	6 5 1 15: 8 14
3 Altenbeken-Schwany	5 3 2 9: 8 9
4 SV Ubbedissen	5 3 2 11: 8 8
5 VoR Paderb. II	5 3 2 12:10 8
6 SV BW Sande III	6 3 3 11:12 8
7 SV Sande IV	5 1 4 9:12 6
8 TV Bad Lippspringe	6 1 5 9:15 4
9 Gütersloher IV II	5 0 5 0:15 0

#### Frauen, Bezirksliga, St. 16

TuS Quelle – Pr. Oldendorf II	3:1
Bünder TV – Eintr. Minden II	3:0
TV Löhne BfH. – VC Minden II	1:3
ATSV Espelkamp – TuS Brake	0:3
1 Bünder TV	5 5 0 15: 3 14
2 VC Minden II	5 4 1 12: 7 11
3 TuS Quelle	5 4 1 13: 7 10
4 TV Löhne BfH.	5 3 2 11: 7 9
5 TuS Quelle	5 2 3 11:11 8
6 Pr. Oldendorf II	5 1 4 6:13 4
6 Eintr. Minden II	5 1 4 6:13 4
8 ATSV Espelkamp	5 0 5 2:15 0

#### Bezirksliga, St. 15

FC E. Augustdorf – Spvg. Steinhagen	3:2
TSVE Bielefeld – TuS Aesmissen	1:3
1 TV Pivitsheide	5 5 0 15: 9 11
2 TSVE Bielefeld	6 4 2 15:10 11
3 TuS Aesmissen	6 3 3 14:10 11
4 FC E. Augustdorf	6 4 2 14:12 11
5 VG Lage	4 3 1 11: 3 10
6 TV Lemgo	4 2 2 9: 9 6
7 Spvg. Steinhagen	5 1 4 7:12 5
8 Kachtenhausen	4 0 4 3:12 1
9 SG Quelle/Milse	4 0 4 1:12 0

#### Bezirksliga, St. 16

Bonnberg – Tel. Post SV Bielefeld V	3:1
TV FA Levern II – Bielefelder TG	0:3
OTSV Pr. Oldendorf – GWD Minden	3:0
1 Pr. Oldendorf	6 6 0 18: 3 18
2 Telekom Post SV Bielefeld V	5 4 1 13: 4 12
3 Bielefelder TG	5 4 1 12: 3 12
4 VC Minden III	5 4 1 13: 7 11
5 Gospen-Vahlsen	5 2 3 9: 9 7
6 Bonnberg	5 2 3 6:10 6
7 GWD Minden	6 1 5 4:15 3
8 TV Levern II	6 1 5 4:16 3
9 TG Herford	5 0 5 3:15 0